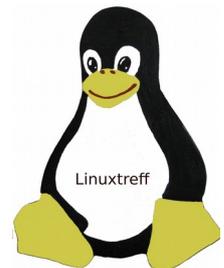


Videokonferenzen mit Jitsi, ohne Abfrage von Daten und lizenzkostenfrei

In München wird Jitsi vom dortigen Freifunk (<https://ffmuc.net>) schon von bis zu 10 000 Tln genutzt. Dafür braucht es natürlich kräftige Server und gute Internetverbindung. Haben wir in NRW - vielleicht in 20 Jahren, wenn der BER dann läuft ;-))



Unter

https://linuxtreff-muelheim.de/lt/data/uploads/dokumente_projekte/Videokonferenz_mit_Jitsi_Meet.pdf

gibt es eine Beschreibung, um was es geht und wie es funktioniert. Wie immer beim Linuxtreff sind wir um größtmögliche Allgemeinverständlichkeit bemüht.

Es gibt auch einige Video zu Jitsi. Z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=vuGZDZYJy54> (Anders als dort beschrieben: Der aktuelle Firefox kann das Ganze nun auch schon.)

Weiteres Video: https://www.youtube.com/watch?v=rA2Q1UF_9H8

Was ihr braucht: Am besten einen Laptop mit dem Browser Chromium, der bereits Mikro und Kamera enthält, Smartphone oder Tablet gehen auch. Der hiesige Freifunk stellt uns auf seinem Server die Möglichkeit zur Konferenz zur Verfügung.

Deshalb ist <https://meet.freifunk.ruhr> die Basis.

Es gibt nun zwei Rollen: Die Rolle desjenigen, der Konferenz einrichtet und die Rolle der Beitretenden.

Der erste, der die Konferenz einrichtet, legt einen Namen für die Konferenz fest.

In diesem Fall erhalten alle vom Einrichter eine Einladung zu genau dieser Konferenz per E-Mail, in der dieser Link enthalten ist. Hat der Einrichter, der übrigens in der Konferenz die Rolle des Moderators hat, bei der Einrichtung ein Passwort vergeben, teilt er dieses mit dem Link mit.

Rolle Beitretende: Bei jedem Smartphone führt der Aufruf dieser Internetadresse dazu, dass (natürlich nur beim ersten Mal) eine App namens jitsi.meet nachgeladen wird. Danach kann man der Konferenz beitreten. Jeder, der also den richtigen Server (...meet.freifunk.ruhr) und den richtigen Konferenznamen weiß und eingibt, kann teilnehmen.

Die Konferenz kann verlassen werden, indem man auf das rote Telefon (unten Mitte) drückt. Der Moderator hat als einziger die Möglichkeit, Teilnehmer „hinaus zu werfen“. Die Verbindung wird dann unmittelbar unterbrochen.